



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'732
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.82
Abo-Nr.: 1078757
Seite: 3
Fläche: 22'280 mm²

Neues Rafale-Angebot Franzosen wollen Gripen abfangen

Fotos: Peter Schneider, AFP

Im April hat der EADS-Konzern der Sicherheitskommission (SIK) des Parlaments ein Hammer-Angebot vorgelegt: 22 aufdatierte Occasions-Eurofighter für 1,5 Milliarden oder weniger.

Jetzt geht auch der französische Hersteller Dassault in die Preis-Offensive. In einem Brief, der Ende Juni an die SIK-Präsidenten ging, legen sie drei Angebotsvarianten vor:

► **22 Rafale (16 Ein-, 6 Doppelsitzer) für 3,2 Milliarden.** Fähigkeiten: Luft/Luft-Mission.

► **18 Rafale (14/4) für 2,9 Milliarden.** Luft/Luft, Luft/Boden, Aufklärung. 18 zweimotorige Rafale entsprechen laut Dassault leistungsmässig 30 einmotorigen Gripen.

► **12 Rafale (8/4) für 2,2 Milliarden.** Luft/Luft, Luft/Boden, Aufklärung. Entsprechen 22 Gripen.

Inklusive ist jeweils ein **Paket im Umfang von rund 500 Millionen** mit Lenkwaffen, Mu-

nitition, Logistik, Training, Ruag-Support. Zum Vergleich: VBS-Chef Ueli Maurer will für 3,126 Milliarden 22 schwedische Gripen kaufen.

Die Franzosen offerieren zudem «eine beispiellose militärische und staatliche Zusammenarbeit». Frankreich will der Schweiz «seine Luftbasen, seinen Luftraum, seine Ausbildungs- und Trainingszentren, seine Studien- und Testzentren öffnen». **Zudem winken «einmalige Perspektiven im Bereich Nachrichtendienst».**

Dassault will so aufzeigen, dass es «reelle Alternativen gibt, die den Budgetzwängen Rechnung tragen» und die «keinerlei technische, finanzielle, zeitliche oder politische Risiken enthalten». Das ist ein Seitenhieb auf den Gripen, bei dem die Politiker genau diese Risiken orten.

Ob die Offerten der Gripen-Konkurrenz eine Chance haben, dürfte sich Ende August zei-

gen. Dann muss VBS-Chef Ueli Maurer die nationalrätliche SIK überzeugen, dass er die Gripen-Risiken im Griff hat.

Thomas Hurter (SVP), SIK-Vize und Chef Gripen-Subkommission: **«Das VBS muss zeigen, wie die Schweiz entschädigt würde, falls Hersteller Saab vertragliche Abmachungen nicht einhält.»** Die Politiker wollen von Schweden konkrete Garantieleistungen.

Hurter sieht drei Varianten, wie es weitergeht. **«Wenn Ueli Maurer in Schweden alle geforderten Sicherheiten erhalten hat, dürfte sich eine Gripen-Mehrheit finden.»** Hat Maurer nichts erreicht, werde eine «Neubeurteilung» nötig. «Das könnten Nachverhandlungen sein oder die Wahl eines anderen Flugzeugs», sagt Hurter. «Sicher ist, dass wir Bürgerliche Kampfjets wollen.»

Oder aber: Maurer hat zwar neue, aber nicht alle verlangten Sicherheiten erhalten. «Wenn es eine solche Zwischenlösung gibt und Unsicherheiten bleiben, muss das weitere Vorgehen gut überlegt sein», so Hurter.

Henry Habegger